Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus. Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pf. excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Schwerte, Dienstag den 20. Oktober 1903. **36. Jahrgang.**

Nr. 246

„Stillgestanden."

Im Verlage der Thüringischen Verlagsanstalt (Eisenach und Gotha) hat Hauptmann a. D. E. Clausen eine Broschüre unter dem Titel „Stillgestanden" erscheinen lassen, die den Entwicklungsgang unseres Offizierskorps seit dem Jahre 1870 einer so scharfen Kritik unterzieht, daß sie sicherlich in der Oeffentlichkeit Beachtung finden wird, wenn auch die in ihr niedergelegten Gedanken voraussichtlich nicht überall eine Zustimmung finden werden.

Hauptmann Clausen weist zunächst darauf hin, daß die Rekrutierung unseres Offizierskorps im Laufe der Jahre eine wesentliche andere geworden ist, bedingt durch die völlige Umgestaltung der Lebensweise im Offizierkorps, sowie der Aussichten, die die Offizierskarriere heute bietet. Früher bestand das Offizierkorps zum größten Teile aus Söhnen solcher Familien, die sich Generation auf Generation dem Offizierberuf widmeten; militärischer Geist und ein intensives Gefühl für ihren Berufsstand war diesem Ersatz von Jugend auf in Fleisch und Blut übergegangen, und die Folge war, daß das Offizierkorps sich gleichsam als eine Familie fühlte, deren Glieder in ihren gesamten Anschauungen aufs glücklichste harmonierten. Heute haben die vermehrten pekuniären Anforderungen, die an den Offizier gestellt werden, sowie die Unsicherheit seines Berufes, die ihn, oft noch in der Fülle seiner Arbeitskraft, zum Scheiden aus der ihm liebgewordenen Tätigkeit zwingt, es mit sich gebracht, daß bei der Annahme zum Offizier weniger die Tradition als der Besitz die Hauptrolle spielt, und daß dadurch eine stetig sich ausdehnende „Demokratisierung des Offizierkorps" vor sich geht. Damit, so meint der Verfasser, „muß die Zahl der eigentlichen Berufsoffiziere abnehmen und dafür der Luxusoffizier an ihre Stelle treten." Indirekt wirkt das auch auf die ganze Erziehung in unserm Heere, da der von Jugend auf im Luxus Aufgewachsene den Klassen, aus denen die Mannschaften unseres Heeres sich rekrutieren, nicht das richtige Verständnis entgegenzubringen vermag.

Weiter tadelt Hauptmann Clausen, daß durch die ganze Art, in der heute eine Kontrolle des Könnens unseres Heeres ausgeübt wird, durch die ewigen Vorstellungen und andere Konkurrenzleistungen ein „heilloses Strebertum" großgezogen wird, „das die Kameradschaft untergraben muß". Vielfach wird sogar infolgedessen „die Truppe Werkzeug, um den eigenen Ehrgeiz zu befriedigen", und es wird dadurch die Ausbildung der Truppe für den Kriegsdienst vernachlässigt. Der Offizier ist heute darauf angewiesen, sich in den Augen seiner Vorgesetzten in ein gutes Licht zu setzen; tue er es nicht, so riskiere er, als unbrauchbar zu gelten, und es drohe ihm der Abschied.

Als Abhilfemittel dieser Schäden schlägt der Verfasser eine Verringerung unseres Offizierkorps vor, die einmal eine bessere Sichtung bei der Auswahl des Rekrutierungsmaterials zuläßt, sodann aber auch eine gesundere Gestaltung der Avancementsverhältnisse mit sich bringen würde. Um diese Verringerung zu ermöglichen, wünscht Herr Hauptmann Clausen die Besetzung der unteren Offiziersstellen in der Kompagnie bezw. Eskadron mit tüchtigen Vizefeldwebeln, deren Stellung sich zu der einer Art von Offiziersfeldwebeln ausbauen ließe. Neben dem Vorteil, den diese Einrichtung der besseren Ausgestaltung unseres Offizierkorps bringen würde, würde durch die sich dem Unteroffizierstande bietenden besseren Aussichten auch ohne Zweifel diesem ein tüchtigerer Ersatz zugeführt werden.

Politische Uebersicht.

Deutschland

— **Die deutschen Krieger und Schlesien.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Unter den Unterstützungen, welche den durch das Hochwasser Geschädigten in Schlesien, Posen, Westpreußen und Brandenburg zuflossen, nehmen die Beiträge der deutschen Kriegervereine einen hervorragenden Platz ein. Außer 10 000 Mark, die der preußische Landeskriegerbund und der deutsche Kriegerbund sofort überwiesen, sind als freiwillige Sammlungen der Kriegervereine bis jetzt 86 000 Mark überwiesen worden. Der deutsche Kronprinz, der das Protektorat über das Reichskomitee zugunsten der Geschädigten übernommen hat, richtete an den Vorstand des preußischen Landeskriegerverbandes und des deutschen Kriegerbundes ein Schreiben, worin er seine Freude hierüber ausdrückt und sagt: es gereiche ihm zur besonderen Genugtuung, dem anerkennend Ausdruck geben zu können, daß die deutschen Kriegervereine auf diesem Gebiete der werktätigen Nächstenliebe sich in so hervorragender Weise betätigten.

— **Neue Gewehre.** Trotz der Einführung des verbesserten Gewehrs 98/02 werden die Versuche mit neuen Gewehren ununterbrochen fortgesetzt. Seit kurzem sind vier Kompagnien des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 in Spandau mit ganz neuen Gewehren probeweise ausgerüstet; das Kaliber ist das alte, doch weicht es in der Herstellungsart und in manchen Bestandteilen von dem neuen 98/02 ab. Je zwei Kompagnien haben Versuchsgewehre verschiedener Gattung.

— **Roß' und Reisige sichern die steile Höh'!** . . . Die Ueberwachung des Jagdschlosses Wolfsgarten, des gegenwärtigen Aufenthaltes der russischen Zarenfamilie, ist, wie aus Darmstadt berichtet wird, ziemlich streng und umfangreich. Eine ständige Gendarmenpostenkette in Zivil von rund 30 Mann vom Kreisamt Offenbach unter Leitung des Kreisamtmannes Emmerling, der in Egelsbach Wohnung genommen hat, hält die Umgebung und Eingänge zu Schloßplatz besetzt. Zur Verstärkung der Posten und Ausübung des Sicherheitsdienstes während der Nachtzeit ist, wie der „Post" geschrieben wird, ein in Egelsbach stationiertes Infanterie-Detachement von über 50 Mann unter Befehl der Oberleutnants Freiherr Röder von Diersburg und von Schröter kommandiert. Den ständigen Patrouillendienst bei Tag und Nacht versieht ein 80 Mann starkes Detachement des 2. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 24 unter dem Kommando des Rittmeisters v. Mackensen. Die Begleitung der Zarenfamilie bei ihren Ausflügen ist einer starken Kriminalabteilung des Polizeiamtes Darmstadt übertragen.

— **Der Minister des Innern** Freiherr von Hammerstein wird nach der Post im Laufe dieses Monats eine Informationsreise durch das westdeutsche Industriegebiet unternehmen. Auf dieser Reise, die sich über Hannover, Westfalen, die Rheinprovinz und einen Teil von Hessen-Nassau erstreckt, wird der Minister von mehreren Räten seines Ressorts und voraussichtlich auch von einigen höheren Beamten des Finanzministeriums begleitet sein. Die Reise bezweckt, Erkundigungen über die wirtschaftliche Lage der betreffenden Gebiete zu sammeln.

Oesterreich.

= **Aus Wien** wird gemeldet: Sowohl der Empfang des Königs Leopold von Belgien auf dem Bahnhofe, wie das Galadiner verliefen ziemlich kühl. Der Kaiser sprach mit dem König nur wenig, obwohl der König sichtlich bemüht war, einen wärmeren Ton in die Unterhaltung zu bringen. Auch die üblichen Hochrufe nach den Trinksprüchen unterblieben.

Ostasien.

= **Aus Essen** meldet die „Rhein. Westf. Ztg.: Die bei der Firma Krupp seit längerer Zeit zur Abnahme von Kriegsmaterial kommandiert gewesen vier japanischen Offiziere seien plötzlich abberufen worden und hätten Dienstag die Rückreise nach Japan angetreten. Japan habe von der Firma Krupp in den letzten Jahren große Mengen Feldgeschützmaterial erhalten.

= **Die Situation** im fernen Osten scheint nicht so durchaus friedlich, wie die Diplomaten glauben zu machen versuchen. Der auf Tschifu in Weihaiwei eingetroffene Korrespondent der Morning Post meldet, daß Japan Truppen an der Pingyangmündung im Meerbusen von Korea, 180 englische Meilen von Port Arthur gelandet habe. — Des weiteren meldet der Korrespondet der Daily Mail aus Hakodale, dem japanischen Hafen, der benutzt werden würde, um eine japanische Expedition gegen Wladiwostock zu richten, daß in Hakodate 100 000 Mann japanischer

Merksprüche.

Für Hohes wird das Herz nie klopfen,
Und Großes nicht in der Seele reift
Dem, der beim ersten Regentropfen
Schon ängstlich nach dem Schirme greift.

*

Nach jedem, der sich nannte „Christ",
Ausstreckte einst Nero die Fänge.
Blutgieriger noch als Nero ist
Die Sensationslust der Menge.

Eine verhängnisvolle Erbschaft.

Roman von F. Arnefeld.

(59. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Je weiter Willibald sprach, desto mehr steigerte sich die Heiterkeit Ilgeners; er prustete vor Lachen und endlich rief er mit beiden Fäusten auf den Tisch schlagend: „Von dem allen hat mir die Krabbe kein Wort erzählt, hätte dann freilich auch ihre Spaziergänge durch die Markgrafenstraße eingestehen müssen und warum sie am Sonntag immer so spät aus der Kirche kommt. Und der feige Kerl, der Köhne! Steckt sich hinter Ihre Rockschöße. Hat nicht die Kourage, selbst zu mir zu kommen und mir zu sagen: Ich habe Brot für Dein Mädel, gieb es mir! Na wartet, Ihr Beide sollt mir noch zappeln, ehe ich Euch meinen Segen gebe!"

„Machen Sie es gnädig, Herr Ilgener, ich werde Ihnen den Verbrecher zur Aburteilung zuschicken," lächelte Willibald und empfahl sich, sehr zufrieden mit dem Verlauf seiner Mission.

Seine Ermahnung war auf guten Boden gefallen. Das Fegefeuer, welches Herr Ilgener das junge Paar durchlaufen ließ, war bald niedergebrannt und hell strahlten am Abend die Kerzen in der Wohnung des Kaufmann Ilgner in der Leipzigerstraße.

22. Kapitel.

Fünf Jahre sind vergangen und haben mancherlei Veränderungen in ihrem Laufe gebracht.

Willibald Dornedden hat wenige Monate nach seiner Verlobung seine Braut heimgeführt, und das junge Paar hat vom ersten Tage seiner Ehe an in Gemeinschaft mit den Eltern ein überaus angeregtes, tätiges und segensreiches Leben begonnen. Die Fabrikgebäude sind bedeutend erweitert und in mustergiltiger Weise nach den Anforderungen der Hygiene eingerichtet worden. Der Betrieb ist ein sehr ausgedehnter und Maschinen- und Menschenkräfte arbeiten um die Wette, um den großen Ansprüchen, die an die Firma Dornedden und Sohn gestellt werden, Genüge zu leisten. Die Zahl der Arbeiter und Beamten hat sich infolgedessen bedeutend vermehrt, aber für alle sind hübsche, gesunde, ausreichende Wohnungen, von Gärten umgeben hergestellt, so daß die Fabrik und die dazu gehörigen Häuser einen kleinen Bezirk für sich bilden.

Es gehört dazu aber auch noch eine Bewahranstalt und ein Schulhaus für die Kinder, ein Versammlungshaus, in dem sich eine Bibliothek und ein Lesezimmer befinden, in dem belehrende Vorträge von Wanderlehrern und von einheimischen, dazu geeigneten Kräften abgehalten werden, in dem der aus Arbeitern und Arbeiterinnen gebildete gut geleitete Gesangverein seine Uebungen abhält und Aufführungen veranstaltet. Ein Krankenhaus mit dem dazu gehörenden Personal steht für schwere und leichtere Krankheitsfälle bereit; Sparkassen und Unfallversicherungen geben Gelegenheit, für die alten Tage etwas zurückzulegen, und damit sich das auch ermöglichen läßt, ist der Lohn reichlich bemessen u. ein mit den Jahren steigender Anteil am Gewinn vorgesehen.

Die Dorneddensche Fabrik gilt nicht nur in der Provinz Schlesien, sondern in der ganzen preußischen Monarchie als eine Musteranstalt, die viel in Augenschein genommen wird. Man hat dafür aber nicht nur den männlichen Leitern dankbar zu sein, sondern, sogar in manchen Beziehungen noch im höheren Grade den weiblichen. Frau Elisabeth Dornedden ist unabläßig tätig und befindet sich in Beaufsichtigung der vorhandenen und gemeinnützigen Anstalten, sowie im Verkehr mit den dafür gewonnenen Helfern und Helferinnen so recht in ihrem Element; ihre Schwiegertochter hat sich aber ganz nach ihrem Muster gebildet und sie arbeiten in liebevollster Eintracht Hand in Hand.

Ihnen hat sich die Frau Sanitätsrätin Leonhard zugesellt, die zur Geburt der ersten Enkelin zu längerem Aufenthalt nach Landeshut gekommen war und seitdem dort ihren ständigen Wohnsitz genommen hat. Die vorsichtige und einsichtsvolle Frau hatte anfänglich Bedenken, ob sie nicht ein störendes Element im ehelichen Leben ihrer Tochter und in deren Verkehr mit den Schwiegereltern werden könne, aber die letzteren beruhigten sie darüber und Frau Elisabeth sagte:

„Wir können hier noch manches offene Auge, manches warme Herz und manche schaffende Hand gebrauchen, denn es gibt der Arbeit recht viel. Wo man aber arbeitet und ein weites Feld der Tätigkeit vor sich hat, da ist man frei von jenen Kleinigkeiten, aus denen Reibungen und Zerwürfnisse entstehen, da nimmt man sich selbst nicht so wichtig und ordnet sich freudig, ja selbst ohne es zu empfinden, dem Ganzen unter, da tritt die Person hinter der Sache zurück."

Daraufhin ist die Frau Sanitätsrätin gekommen und Frau Dorneddens Anschauung hat sich bewährt. Die Frauen bebauen in schöner Uebereinstimmung das Feld der Menschenliebe und die beiden Großmütter sind nicht einmal eifersüchtig auf einander, sondern umfangen mit gleicher Zärtlichkeit die zwei Töchter und den Sohn, die

Truppen stehen. Die Tatsache einer solchen Truppenkonzentration beweise, daß Japan in aller Stille seine Armee mobilisiert. Aus Tschifu wird ferner gemeldet, daß man in Port Arthur sehr beunruhigt sei über die Möglichkeit eines japanischen Angriffes von der Landseite aus. — Aus Genf wird berichtet, daß die zur Besichtigung der Schweizer Hospitäler entsandte japanische Aerztekommission telegraphisch zurückberufen wurde.

Kleine Chronik.

+ **London,** 19. Okt. Im Auktionslokale von Knight Frank und Rutley im vornehmen Westend wurden gestern abend für etwa 10 000 Pfund Sterling Juwelen von Einbrechern geraubt, die sich vom Glasdache mit einem Strick herabließen und den Geldschrank aufbrachen. Von 302 Nummern des Kataloges fehlen 250. Der Wert der Stücke variiert, wie die Polizei mitteilt, von 5 bis 1000 Pfund. Meist sind die Juwelen Eigentum von Händlern.

+ **Petersburg,** 19. Okt. In der letzten Nacht wurde zwischen Dünaburg und Pleskau ein Personenzug von Wirballen nach Petersburg von Räubern überfallen. 10 Räuber sprangen während der Fahrt auf den Gepäckwagen, fesselten und verwundeten beide Schaffner, plünderten das Gepäck und beraubten die Kasse, worauf es ihnen gelang, in den Wald zu entkommen.

Rechtspflege.

÷ **(Bemerkenswertes Urteil.)** Vor der Düsseldorfer Strafkammer wurde ein auch für weitere Kreise interessanter Fall verhandelt. Ein nach Amerika ausgewanderter Kaufmann stand unter der Anklage der Entziehung der Wehrpflicht und der Staatsanwalt stellte in Abwesenheit des Angeklagten den in solchen Fällen üblichen Antrag auf 160 Mk. Geldstrafe. Das Gericht ordnete indes die Einstellung des Verfahrens an. Nach einem Vertrage mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus dem Jahre 1868 sei, so lautete die Urteilsverkündigung, eine strafrechtliche Verfolgung solcher Auswanderer, die seit 5 Jahren in Amerika und dort im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte seien, wegen des genannten Deliktes nicht mehr angängig. Laut amtlicher Auskunft seien für den vorliegenden Fall diese Erfordernisse gegeben, es sei demnach wie geschehen zu erkennen.

÷ **(Naturbutter oder Margarine.)** Eine Entscheidung, die wegen ihrer Bedeutung für die Allgemeinheit ohne Zweifel noch die höheren Instanzen beschäftigen wird, wurde vor einigen Tagen vom Schöffengericht in Bielefeld getroffen. Ein Restaurateur stand wegen Betruges unter der Anklage, der von der Staatsanwaltschaft darin erblickt wurde, daß er seinen Gästen, die ihm ein Butterbrot bestellt hatten, mit Margarine bestrichene Brötchen vorsetzte. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten kostenlos frei und führte in der Urteilsbegründung aus, der Ausdruck „Butterbrot" sei „ganz allgemeiner Natur," im Volksmunde heiße alles Butterbrot, ganz gleichgiltig, ob das betreffende Brot mit Naturbutter, Margarine oder Apfelkraut bestrichen sei. Dieses Urteil scheint uns denn doch etwas bedenklich zu sein. Wenn jemand in einem anständigen Gasthause ein Butterbrot verlangt, so setzt er doch in den meisten Fällen voraus, daß er mit Naturbutter gestrichenes Brot erhält.

Lokales.

Schwerte, 20 Oktober 1903.

** **(Schulpersonalie.)** Der Lehrer Eduard Gerhardi hierselbst ist, wie das Amtsblatt der Arnsberger Regierung meldet, auf seinen Antrag aus dem Volksschuldienst des Verwaltungsbezirkes Arnsberg entlassen worden.

** **(Statistisches.)** Die neueste Ausgabe des Amtsblattes der Kgl. Regierung zu Arnsberg enthält u. a. an Bekanntmachungen 119 Steckbriefe, 26 Zwangsvollstreckungen, 18 Konkurse, 85 Vorladungen an Militärpflichtige, die sich der Dienstpflicht entzogen haben, 5 Ehescheidungen, 41 Bekanntmachungen betreffend Gütertrennung und 44 Viehseuchen.

** **(Zum Eisenbahn-Kuriosum,)** das kürzlich berichtet wurde, liegt nunmehr folgender interessanter Nachtrag vor. Der Reisende, der auf seine Monatskarte Unna-Iserlohn die gerade Linie Fröndenberg-Schwerte nicht benutzen durfte, vielmehr die viel weiteren Umwege fahren mußte, hat an den Minister eine säuberliche Zeichnung der verschiedenen Eisenbahn-Routen eingereicht. Nun ist ihm zwar nicht Recht gegeben worden, wohl aber wurde er angewiesen, eine Monatskarte von der Zwischenstation Holzwickede nach Iserlohn zu lösen. Das hat er denn auch getan, die Karte ist noch 20 Pfg. billiger und der Reisende kann nun auch auf der dritten Route fahren. So hat denn die Eisenbahn Recht behalten und der obstinate Reisende ebenfalls.

** **(Im Schwerterwalde)** ist dem Arbeiter Heinrich Serger ein höchst merkwürdiger Vorfall passiert. Er befand sich auf dem Wege nach seiner Arbeitsstätte in der Nähe des Lokales „Ludwigslust", als er's im Walde rascheln hörte. Kurz darauf fiel ein Schuß und S. fühlte einen brennenden Schmerz an der rechten Hand. Dann vernahm er noch eilig sich entfernende Schritte. Er war durch Rehposten verwundet worden. Die Kugeln konnten noch nicht entfernt werden, da die Hand dick angeschwollen ist. S., der sich keines Feindes bewußt ist, der ihm nach dem Leben trachten könnte, glaubt, daß er das Opfer einer Verwechslung geworden ist.

** **(Marine-Ausstellung in Hagen.)** Durch dankenswertes Entgegenkommen des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marineamts und unter Mitwirkung der Kaiserlichen Werft in Kiel und sonstiger hervorragender Kräfte ist es dem deutschen Flottenverein gelungen, eine Marine-Ausstellung zu Hagen zu arrangieren, die einzig in ihrer Art dasteht. Diese am 15. d. Mts. in Hagen im Vereinshaus, Weststraße 12 in der Nähe des Hauptbahnhofes beginnende bis Ende des Monats dauernde Ausstellung zeigt in naturgetreuer Nachbildung des Originals und unter Benutzung kaiserlicher Inventarien, Waffen und Ausrüstungsgegenstände neben der großen Anzahl Auslandssachen ein Teil des Oberdecks und des Zwischendecks des kleinen Kreuzers „Frauenlob". Alle Einrichtungen eines modernen Kriegsschiffes wird man in naturgetreuer Nachbildung vorfinden. Die Ausstellung kann dem Publikum zum Besuche nur dringend empfohlen werden.

** **(Zur Landtagswahl.)** Wir bringen in heutiger Nummer die Bekanntmachung des Königl. Herrn Landrates für den Kreis Hörde betr. die Urwahlbezirke und Wahllokale zu der am 12. November stattfindenden Landtagswahl und zwar bis zur laufenden Nr. 36. Von lfdr. Nr. 37—79 folgt morgen.

** **(Wieder eine Krankenkasse geschlossen.)** Die Polizeibehörde in Magdeburg teilt mit, daß die „Allgemeine Magdeburger Kranken- und Begräbniskasse" polizeilich geschlossen und das Vermögen der Kasse, das übrigens nur blitzwenig war, konfisziert wurde. Für die Forderungen an die Kasse haftet nur das Vermögen der Kasse, nicht auch das ihrer Gründer und Leiter. In hiesiger Gegend hatte die Kasse manche Mitglieder, sie unterhielt bis vor kurzer Zeit hier in Schwerte sogar einen Subdirektor. Wir haben dem ganzen Institut nie recht getraut und das Geschäftsgebahren der Kasse vor einigen Wochen einer scharfen Kritik unterzogen. Jetzt beweisen die Tatsachen, wie recht wir mit unserem Mißtrauen hatten. Die Liquidation liegt in Händen des Polizei-Bureau-Diätars Berger, Magdeburg, Neue Ulrichstraße 4, Zimmer Nr. 64.

** **(Der Bauunternehmer Fritz Rüberg,)** der am 2. September d. J. nach Verbüßung der s. Zt. gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten, die er damals wegen Wechselfälschungen in 20 Fällen erhielt, aufs neue in Untersuchungshaft genommen wurde, hatte sich gestern wieder wegen Wechselfälschungen zu verantworten. Es handelte sich um 8 Wechseln im Betrage von 200 bis 1500 Mark, die er mit fremden Accept versehen hatte. Während er früher vor dem Untersuchungsrichter eingestanden hat, daß er diese Wechsel sämtlich gefälscht habe, schränkt er jetzt sein Geständnis ein und will damals nur die Fälschungen zugestanden haben, um seine Schwiegermutter vor der ihr drohenden Subhastation ihres Eigentums zu retten. Das Gericht gelangt zu der Ueberzeugung, daß Rüberg der Fälschung von Wechseln in 4 Fällen schuldig ist und es erkennt gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft seit dem 2. September cr. Auf Antrag seines Verteidigers wird er ferner vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

** **(Rittershaus-Konzert.)** Am Sonnabend, den 31. Oktober, abends 8 Uhr wird, wie bereits früher mitgeteilt, der berühmte Tenorist Kgl. Hofopernsänger Alfred Rittershaus aus Berlin unter Mitwirkung der Klavier-Virtuosin Frl. Marie Kleinhanns im Saale des Hotel Ostermann ein Konzert geben, das nach uns vorliegenden zahlreichen Kritiken einen ganz hervorragenden Genuß verspricht, zumal auch das im Anzeigenteil veröffentlichte Programm mit feinem Verständnis gewählt ist. Es gelangen mehrere Szenen aus deutschen, italienischen und französischen Opern zur Wiedergabe, außerdem herrliche Lieder und Balladen klassischer und moderner Meister. Aus den zahlreichen rühmenden Besprechungen der Blätter wollen wir nur eine über ein Konzert, welches kürzlich in Hannover stattfand, herausgreifen. Musikdirektor B. Lauenstein schreibt: „Alfred Rittershaus besitzt einen sehr umfangreichen, glänzend geschulten und in allen Registern voll- und wohlklingenden Heildentenor. Tonansatz und Stimmregister-Ausgleich sind von seltener Vollendung. Mit dieser Kunst des Singens vereinigen sich ein wahrhaft loderndes Temperament und eine gemütstiefe und poesievolle Auffassung zu einer gewaltigen Wirkung. Er rührt die Hörerschaft bis zu Tränen und reißt sie wieder zu stürmischer Begeisterung hin. Rittershaus ist in der Tat ein Künstler ersten Ranges, ein wahrer Sänger von Gottes Gnaden." Ueber Fräulein Kleinhanns schreibt der bekannte Komponist und Musikschriftsteller Fr. von Wickede in Schwerin in Meckl. in den „Meckl. Nachr.": „Die zarte, sympathische, junge Dame leistete geradezu Erstaunliches. Fräulein Kleinhanns verbindet einen vortrefflichen, kräftigen Anschlag mit tadelloser Technik; ihre Betonung und Nuanzierung sind durch und durch „musikalisch" und genügen selbst den verwöhntesten Ansprüchen."

** **Hennen,** 19. Okt. Dem evang. Schulamtsbewerber Richard Heetmann von hier ist einstweilen eine Schulstelle in der Gemeinde Oestrich, Kreis Iserlohn, übertragen worden.

** **Hennen,** 19. Okt. (Landwirtschaftlicher Kreisverein.) Am nächsten Mittwoch wird Herr Direktor Schultz-Soest hier im Lokale des Wirts Albrecht einen Vortrag über „Die zweckmäßige Anwendung der Kunstfuttermittel" halten. Auch Nichtmitglieder sind zu demselben willkommen.

** **Iplerbeckermark,** 19. Okt. Die Lehrerin Fräulein Helene Schubert ist auf ihren Antrag aus dem öffentlichen Volksschuldienst des Verwaltungsbezirkes Arnsberg entlassen worden.

** **Hörde,** 19. Okt. Die Frequenz der neuen Brükkenstraße war am gestrigen Sonntage eine außerordentlich starke. Viele Hunderte von Passanten benutzten vom frühen Morgen an die neue Verbindungsader zwischen Alt- und Neustadt. Wenn auch jetzt noch Stimmen des Tadels laut werden mögen, so wird es doch nicht mehr lange dauern, bis der Segen der neuen Brücke für die ganze Stadt allgemein anerkannt wird.

** **Hörde,** 19. Okt. (Geflügeldiebstähle.) In der Nacht vom 17. bis 18. Oktober ist der Gänsestall des Maurermeisters Blinne in der Schildstraße erbrochen und aus demselben 3 der fetten Insassen entwendet worden. Der Dieb hat die Tiere, um Skandal zu vermeiden, im Stalle abgeschlachtet. — In verflossener Nacht wurde dem Taubenschlage des Herrn Feldheim ein Besuch abgestattet und 6 Stück der Tiere mitgehen geheißen. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf Burschen von 12 bis 14 Jahren, welche tags über das Terrain sondiert hatten und sich dort herumgetrieben haben.

** **Eichlinghofen,** 19. Okt. Herrn Pfarrer Niemeyer ist die Verwaltung des Schulaufsichtsbezirkes Barop definitiv übertragen worden.

Aus Westfalen und Rheinland.

* **Essen a. d. R.,** 19. Okt. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen die Direktoren des Gelsenkirchener Wasserwerks Hegeler und Fudel, sowie gegen den Ingenieur Schmidt und den Maschinenmeister Kiesendahl Anklage erhoben. Die beiden Direktoren werden beschuldigt, direkt oder indirekt die Gelsenkirchener Typhusepidemie im Jahre 1901 durch Herstellung und Lieferung von Wasser verschuldet zu haben, das geeignet war, die Gesundheit des menschlichen Körpers zu gefährden, sowie durch dieselbe Handlung schwere Körperverletzung und den Tod von Menschen verursacht zu haben. Die beiden anderen Angeklagten werden der Beihilfe bezichtigt.

* **Langenfeld,** 17. Okt. (Prompte Justiz.) An die unrichtige Adresse kam hier eine Zigeunerbande, die sich in einer Stärke von 14 Wagen in der Nähe von Wolfshagen gelagert hatte und ihre Pferde dort grasen ließ, wodurch ein ziemlich bedeutender Flurschaden verursacht wurde. Kurz entschlossen nahm der Geschädigte ein Pferd weg und benachrichtigte die Polizei, mit deren Hilfe es gelang, trotz des Lamentierens und der drohenden Haltung der Zigeuner 45 Mk. Schadenersatz zu erhalten.

* **Sterkrade,** 17. Okt. Der Hauptgewinn der 4. Klasse der kgl. Preußischen Klassenlotterie ist hierhin gefallen. Dreiviertel der 100 000 Mk. sollen sich auf Sterkrade, Biefang und Osterfeld verteilen, während das 4. Viertel von 11 Arbeitern vom Brückenbau „Gutehoffnungshütte" gespielt, das andere beim Hammerbau des Werkes von drei Arbeitern, das Osterfelder endlich von zwei Arbeitern gespielt wird.

* **Neheim,** 17. Okt. An unserm hiesigen Amtsgericht haben heute sage u. schreibe 38 Subhastationstermine stattgefunden. Kommentar überflüssig!

* **Oberhausen,** 19. Okt. (Das Brüderchen erschossen.) Ein 6 Jahre alter Knabe der Familie Koch kletterte an einen Schrank und nahm einen scharf geladenen Revolver, um damit zu spielen. Dabei ging der Schuß los und traf das dreijährige Brüderchen in den Kopf. Bei der Operation zur Entfernung der Kugel starb der kleine Junge.

* **Aachen,** 19. Okt. Gestern feierte die hiesige Freimaurerloge unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen und vieler Logenmitglieder aus Rheinland und Westfalen ihr 125. Stiftungsfest. Der Kaiser hatte der Loge zu seinem Feste sein Porträt mit eigenhändiger Unterschrift und Widmung und in prachtvollem Rahmen als Geschenk überwiesen.

Vermischtes.

† **(Praktische Chemie.)** „Meine Herren," sagte der Professor der Chemie in seinem Laboratorium, „wenn Kohle dem Einfluß der Elemente ausgesetzt wird, so verliert sie sowohl an Gewicht wie an Brennkraft rund zehn Prozent. Die alkalischen Bestandteile —" — „Herr Professor, wie aber, wenn ein respekteinflößender Hund als Wache bei den Kohlen aufgestellt wird?" wagte ein munterer junger Student einzuwerfen. — „Junger Mann, unterlassen Sie solche Kindereien," verwies es ihm der Professor mit strenger Miene. „Das ist eine sehr ernste Sache." — „Dafür erklärte mein Vater sie auch," beharrte aber der Studienbeflissene bei seinem Einwand, „als ihm von seinen Kohlenvorräten in Zeit von drei Tagen 72 Prozent

---

Josefine ihrem Gatten geboren hat.

Und noch eine Helferin ist ihnen gekommen — Mathilde Ilgener — Frau Direktor Köhne, wie sie jetzt genannt wird. Auch ihre Ehe ist mit zwei Söhnen gesegnet, für die sie mit großer Liebe sorgt. Das hindert die fleißige und umsichtige Frau aber nicht, sich eifrig und geschickt an den Liebeswerken der Damen zu beteiligen. Sie hat ganz besonders die Kinderbewahranstalt und die Koch- und Haushaltungsschule für die Arbeitertöchter unter ihre Obhut genommen, deren Emporblühen ihre Freude und ihr Stolz ist.

Es gibt allerdings etwas, worauf Mathilde Köhne noch viel stolzer ist, und das ist ihr Mann; sie hat aber auch ein volles Recht dazu. Wilhelm Köhne hat sich in der ihm zusagenden Umgebung zu einem überaus tüchtigen Mann entwickelt, sodaß Vater und Sohn Dornedden ihn schon lange als unentbehrlich bezeichnen. Sein allzu bescheidenes, zuweilen sogar etwas verschüchtertes Wesen ist einem schönen Selbstvertrauen gewichen, alle Spuren seiner Herkunft sind abgestreift; die Dorneddens und Köhnens verkehren auf völlig gleichem Fuße als treue Freunde mit einander.

Herr Justus Ilgener ist ein häufiger und gern gesehner Gast bei seinen Kindern, er bringt viele Sonntage bei ihnen zu und verspricht längeres Verweilen, wenn er sich erst vom Geschäft zurückgezogen haben wird. Wilhelm und Mathilde hören das lächelnd mit an, wissen aber, dieser Zeitpunkt werde nie kommen, der alte Herr wird sich von seinem Geschäfte, das in den Händen der Söhne gut aufgehoben wäre, nie trennen.

Der alte Köhne ist nicht nach Landeshut gekommen, sondern schon ganz kurz nach Wilhelms Hochzeit seinem Leiden erlegen, und seine Frau war auch nur einmal da. Sie hat sich entschlossen, ihre Tochter nach Brasilien zu begleiten und es treffen von ihr und der mit da Fonseca vermählten Marie befriedigende Nachrichten ein. Der ehemalige flotte Musikstudent scheint ein solider Ehemann geworden zu sein und sich willig unter das etwas strenge Regiment der Schwiegermutter zu beugen. — —

(Schluß folgt.)

verschwanden. Nachdem er aber einen kräftigen, wachsamen Hund dabei postiert hatte, verloren seine Kohlen in drei Wochen nicht ein Prozent." — „Allerdings," bemerkte der Professor lachend, „das ist eine neue Art von angewandter Chemie."

† **(Unerwartete Frage.)** Bei einem Diner, an dem auch der berühmte Gelehrte Doktor Johnson teilnahm, war viel von dem neuen Wörterbuch die Rede, das Johnson vor kurzer Zeit veröffentlicht hatte. Die Tischnachbarin des Schriftstellers wollte ihm ebenfalls etwas Angenehmes sagen und machte ihm ihr Kompliment darüber, daß er in seinem Werke alle häßlichen und gemeinen Ausdrücke vermieden hatte. — Der Gelehrte fand kein Wort des Dankes, er sah die Sprecherin nur groß an und fragte in scharfem Tone: „Sie haben also darnach gesucht?"

Naturwissenschaftliches.

Wie hoch kann ein unbemannter Ballon steigen? Neben den von Luftschiffern bemannten Ballons, die in ihrer Gondel zahlreiche, zur Beobachtung der atmosphärischen Vorgänge dienende Präzisionsinstrumente bergen, dienen bekanntlich auch die unbemannten Ballons in hervorragendem Maße zur Ergründung dem Temperaturen und Strömungen im Luftmeere. Während aber die erste Ballongattung an eine bestimmte Höhe ihres Fluges gebunden ist, weil die in der Gondel befindlichen Menschen trotz der mitgeführten Sauerstoffapparate ohne Schädigung ihrer Gesundheit die Höhe von etwa 10 000 Meter nicht übersteigen können, steht den unbemannten Ballons der Flug in höhere Sphären völlig frei. Mit solchen Ballons, die, wie bekannt, nach einem bestimmten Plan an verschiedenen meteorologischen Observatorien zu gleicher Zeit aufgelassen werden, hat man neuerdings ganz erstaunliche Resultate erzielt. Ein in der englischen Stadt Bath aufgestiegener Ballon erreichte eine Höhe von 11 660 Meter und traf daselbst nach dem Vermerk des mitgeführten Thermometers eine Kälte von 56,7 Grad an. Ein in Berlin aufgelassener Gummiballon fand bei 11 700 Meter — 57,0 Grad, während bei einem von der Militärluftschifferanstalt in Wien aufgelassenen in 11 480 Meter nur — 42,2 Grad festgestellt wurden. In Zürich kam ein Ballon bis auf 12,760 Meter und fand dort — 66,0 Grad. Ein in Straßburg aufgelassenes Gummiballontandem zeichnete in 13 900 Meter Höhe 70 Grad Kälte auf. Die nächste Höhe ist 15 000 Meter, die jüngst ein Ballon der Schweizerischen Wetterwarte bei einer Temperatur von 50 Grad erreichte. Die überhaupt größte Höhe aber verzeichnete ein Schweizer Ballon, der am 3. September d. J. aufgelassen wurde. Damals konnte eine sichere Höhe von etwa 16 500 Meter festgestellt werden. Merkwürdigerweise war die Kältetemperatur jener 2 Meilen von der Erdoberfläche entfernten Luftschichten verhältnismäßig recht niedrig; sie betrug nur 45 Grad.

Büchertisch.

Eine interessante Geschichte auf historischem Untergrund bietet uns Max Lay in seinem in Nr. 369 von Kürschners Bücherschatz (Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9) erschienenen Roman: „Zu Straßburg auf der Schanz". Der gewandte Autor führt uns in die Jahre des deutsch-französischen Krieges und entrollt im Rahmen eines spannenden Konflikts ein fesselndes Bild jener gewaltigen Zeit. Rühmenswert ist die Objektivität des Autors, der beiden Parteien in gleich trefflicher Weise gerecht zu werden weiß.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung."

Hd **Berlin,** 20. Okt. Die Meldung eines Bukarester Blattes, daß sich die geschiedene Großherzogin von Hessen mit einem russischen Großfürsten verlobt habe, wird jetzt dementiert.

Hd **Berlin,** 20. Okt. Ein sensationeller Wucherprozeß begann gestern vor der 10. Strafkammer des Landgerichts I. Die Anklage richtet sich gegen 10 Personen, die beschuldigt sind, sich mehr oder weniger in wucherischer Weise an der Ausbeutung geldbedürftiger Lebemänner beteiligt zu haben, wobei die verschiedenen Fäden in den meisten Fällen in der Hand des Hauptangeklagten Rosenstiel, eines wegen Wuchers und Betruges vorbestraften Agenten zusammenliefen. Der interessanteste Teil der Anklage, bei dem es sich um Urkundenfälschung und versuchten Betrug handelt, betrifft den Grafen Franz Larisch-Mönnich, der einer reichen österreichischen Adelsfamilie entstammt.

Hd **Wien,** 20. Okt. Von unterrichteter Seite wird versichert, daß der Kaiser abgelehnt hat, in Angelegenheit der Kongofrage irgendwie einzugreifen, auch betreffs der Beziehungen König Leopolds zu seinen Töchtern, Gräfin Lonyay und Prinzessin Louise von Koburg, hat der Besuch keinerlei Aenderung herbeigeführt.

Hd **London,** 20. Okt. Die Leiche der verschwundenen Aerztin Miß Hickmann wurde gestern abend in einem Gebüsch im Richmond-Park bei London von spielenden Knaben gefunden. Der Körper ist total verwest und unrekognoszierbar, doch lassen eine bei der Toten gefundene Medaille und ein Ambulanzkreuz keinen Zweifel an der Identität. Die Leiche wurde in die Totenhalle zu Richmond geschafft. Die Todesursache ist nicht mehr festzustellen. Die Leiche ist stark verstümmelt, jedoch wahrscheinlich durch Ratten.

Wetterbericht.

21. Okt.: Abwechselnd kühl, windig, Gewitter.
22. Okt. Veränderlich, sehr kühl, starke Winde.
23. Okt. Fortdauer, Nachtfröste.
24. Okt. Teils heiter, teils wolkig, kalt, Niederschläge, stürmisch, Nachtfrost.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Wilh. Schade.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Minister des Innern für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten als Wahltermin für die Wahl der Wahlmänner den **12. November d. J.** und für die Wahl der Abgeordneten den **20. November d. J.** festgesetzt hat, bestimme ich hierdurch auf Grund des § 10 des Wahlreglements vom 14. März 1903, daß die Wahl der Wahlmänner in den Landgemeinden des Kreises am

12. November d. J., vormittags 10 Uhr

und zwar in der Weise stattzufinden hat, daß mit der Abstimmung der zweiten Wählerabteilung nicht vor 11 Uhr, mit derjenigen der ersten Wählerabteilung nicht vor 11½ Uhr begonnen werde.

In den Städten wird die Stunde der Wahlmännerwahlen von den Gemeindeverwaltungsbehörden bestimmt. Die Anweisung der im Kreise gebildeten Urwahlbezirke, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahlorte und die Wahllokale bringe ich nachstehend zur Kenntnis der Kreiseingesessenen.

Laufende Nr.	Name der Gemeinde	Seelenzahl nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900.	Benennung der Urwahlbezirke.	Seelenzahl des Urwahlbezirks.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	Name und Stand des Wahlvorstehers	Name und Stand des Stellvertreters	Wahllokal
1	Hörde I	25 126	Alteestraße, Bahnhofstraße, Chausseestraße, Stift	1719	6	Kaufmann H. Habig	Kaufmann Goeb.	Höh. Mädchenschule, Friedrichstr. pt. 1.
2	„ II		Bismarckstraße, Kirchstraße, Penningskamp, Rathausstraße, Viktoriastraße, Wiesenstraße, Wilhelmstraße	1713	6	Rektor H. Fürstenau.	Werkmeister H. Löbbe.	Daselbst part. 2.
3	„ III		Düsteregasse, Goldstraße, Hagengasse, Kumpfstraße, Langestraße, Papengasse, Wallrabenhof	1561	6	Bäckermstr. W. Rode	Rechnungsrat W. Weidemann.	Schule Viktoriastr., part. rechts.
4	„ IV		Burgstraße, Markt, Ort links, Ort rechts, Schlachthausstraße, Seekante, Tiefestraße, Weingartenstraße	1709	6	Direktor L. Tull.	Kaufmann C. Hötger	Progymnasium pt. 1.
5	„ V		Remberg, Hinterer Remberg, Steinkühlerweg	1610	6	Kaufm. W. Stumpe.	Walzmeister H. Westermann.	Schule, Viktoriastr., part. rechts.
6	„ VI		Dortmunderstraße, Friedrichstraße, Kipsburg, Kluse, Mühlenbergstraße, Tullstraße	1559	6	Direktor F. W. Leopold	Betriebschef J. Brandenburg.	Progymnasium pt. 2.
7	„ VII		Bickefeldstraße. Bickestraße I, Bickestraße II	1704	6	Lehrer F. Rummeld.	Hüttenbeamter J. Kraft.	Schule, Stift, part. links.
8	„ VI I		Bachstraße, Emscherstraße, Hospitalstraße, Kämpchen, Kirchhofstraße, Schwazer Pfad, Stiftskamp, Steinstraße.	1662	6	Oberrevisor W. Wirdeier.	Lehrer Gottlieb Egert.	Daselbst part. rechts.
9	„ IX		Bruchstraße, Klarenberg.	1733	6	Vorarbtr Fr. Kortsch, Bruchstraße 26.	Lademeister Heinrich Haupt, Klarenberg 28	Schule, Schildstraße part. 1.
10	„ X		Benninghoferstraße, Luisenstraße, Sedanstraße.	1603	6	Hüttenbeamter Carl Enders.	Techniker A. Hilverling.	Daselbst part. 2.
11	„ XI		Schildstraße, Hintere Schildstraße, Schulstraße, Wörthstraße	1645	6	Kaufmann Karl Banaert.	Lehrer G. Schulte	Schule, hintere Schildstraße part.
12	„ XII		Dahlackerstraße, Entenpothstraße, Grüner Weg, Hochofenstraße, Hympendahl, Löwenstraße, Weststraße.	1681	6	Privatier Fr. Seifert.	Hüttenbeamter C. Kehrs.	Schule. Hochofenstraße part. 1.
13	„ XIII		Feldstraße, Felizitas, Düppelstraße.	1748	6	Ingenieur Jaeger.	Gerichtstaxator Chr. Pötter.	Daselbst part. 2.
14	„ XIV		Alfenstraße, Ermlinghofer-Straße Hacheneyerweg, Metzerstraße, Neumarkt, Schützenstraße, Virchowstraße, Weißenburgerstraße.	1730	6	Lehrer Joh. Wolters.	Hüttenbeamter Joh. Siebert.	Schule, Schulstraße part. links.
15	„ XV		Gabelsbergerstr., Südstraße, Wellinghoferstraße.	1749	6	Lehrer C. Hohmann	Lehrer R. Chiout.	Schule, Schulstraße part rechts.
16	Schwerte I	12 261	Hagenerstraße, Heilige Geiststraße, Hüfingstraße, Liethgasse, Mährstraße, Ruhrstraße, Schulstraße, Teichstraße	1618	6	Klein, Ernst, Kaufmann.	Rath jun., Wilhelm, Kaufmann.	Alte evang. Schule am Markt Zimmer rechts.
17	„ II		Brückstraße. Hellpothstraße, Höfen, Kirchhof, Kötterbachstraße, Markt, Gr. Marktstraße, kl. Marktstraße, Mühlenstraße, Südwall, Westenstraße, Westenort.	1350	6	Haver, Heinrich, Kaufmann.	Haver, Wilhelm, Kaufmann.	Alte Schule am Markt Zimmer links.
18	„ III		Bahnhofstraße, Beckestraße, Beckenkamp, Bismarckstraße, Bruchstraße	1529	6	Emmerich, Ludwig, Direktor.	Möhling, Julius, Fabrikbesitzer.	Neue Schule am Markt Zimm. rechts.
19	„ IV		Eisenindustrie, Gasstraße, Moltkestraße, Sedanstraße, Westwall, Wilhelm-Straße, Zietenstraße.	1506	6	Kilb, Heinrich, Oberingenieur.	Schulte, Karl, Werkmeister.	Neue Schule am Markt Zimmer links.
20	„ V		Hörderstraße Königstraße, Kuhstraße, Senningweg.	1522	6	Schermeng, Emil, Kaufmann.	Schumacher, Karl, Rentner.	Schule an der Kuhstraße Zimmer rechts
21	„ VI		Bohlgarten, Bergischestraße, Dammstraße, Hellwegstraße, Hohenzollernstraße, Holzenerweg, Klusenweg, Märkischestraße, Poststraße, Regenbogenstraße, Richardstr., Rosenweg.	1504	6	Winkelsträter, Oskar. Werkmeister.	Grüber, Karl, Fabrikant.	Schule an der Kuhstraße Zimmer links.
22	„ VII		Dortmunderweg, Friedrichstraße, Haselack-Gasse, Jägerstraße, Kampstraße, Kampgasse, Kleppingstraße, Neumarkt, Nordstraße Nordwall, Ostenstraße, Schillerstraße, Wallstraße, Wolfsgasse	1517	6	Heppe, Wilhlm, Kaufmann e	Saatmann, Karl, Buchdruckereibes.	Stadthaus (Stadtverordneten-Sitzungssaal.)
23	„ VIII		Hermannstraße Kirschbaumsweg, Ostbergerstraße, Schützenstraße, Weißenburgerstraße; Hüsingheide, Ostenheide Westenheide.	1515	6	Niederstadt, Friedrich, Rentmeister.	Heppe, August, Kaufmann.	Höhere Töchterschule Zimmer links.
24	Annen I	10 960	Annenerweg, Bahnhofstraße, Gartenstraße, Kirchstraße, Salingerstraße, Tiefendorf, Wilhelmstraße.	1500	6	Weber, Hermann, Apotheker	Prein, Friedrich, Landwirt.	Wirtschaft H. Beckhoff Annen, Bahnhofstraße 11.
25	„ II		Bergstraße, Johannisstraße, Roonstraße, Steinstraße, Werderstraße, Ardeystraße.	1526	6	Ruhfus, Louis, Prokurist.	Steuber, Karl, Schlossermeister.	Wirtschaft G. Kienow Annen, Roonstr. 20.
26	„ III		Wittenerstraße, Königstraße, Sedanstraße	1570	6	Beckhoff, Friedrich, Brennereibesitzer.	Dittmar, Wilhelm sen., Kaufmann.	Wirtschaft W. Stich, Annen, Wittenerst. 23.
27	„ IV		Bismarckstraße, Egge, Bach, Friedrichstraße, Hüllberg, Oststraße, Obere Rüdinghauserstraße, Untere Rüdinghauserstraße.	1619	6	Specht, Heinrich, Landwirt.	Scharloh, Friedrich Conditor.	Wirtschaft Louis Treckmann, Annen, Bismarckstraße 11.
28	„ V		Bebbelsdorf, Hellweg, Moltkestraße, Stockumerstraße, Wullenerstraße, Karlstraße.	1651	6	Schulte-Wullen, Rud., Gutsbesitzer	Kleinhaus, Wilh. sen., Landwirt.	Wirtschaft Rob. Leuk Annen, Wullerstr. 5.
29	„ VI		Herdeckerstraße. Mittelstraße, Provinzial-Straße, Eggeweg, Steinbach.	1544	6	Eckardt, Louis, Kaufmann.	Barich, Julius, Lehrer.	Wirtschft Ant. Kieve Provinzialstr. 26.
30	„ VII		Ardey, Große Borbach, Kleine Borbach, Gederbach, Wartenberg	1550	6	Gerdes, Heinrich, Lehrer.	Hemke, Emil, Kaufmann.	Wirtschaft Hugo Sticht, Annen, Große Borbach 14.
31	Aplerbeck I	8 769	Märkischestraße No 1—4 einschließlich, Chausseestraße No. 2, 2a, 2b, 2c und 4, Weststraße No. 2—38 (Schwake) einschl. Bodelschwingh, Hörderstraße, Markt, Berghoferstraße, Wilhelmstraße, Ludwigstraße.	1501	6	Becker, Ludwig, Architekt.	Daubländer, Peter, Kaufmann.	Saal beim Wirt Westermann am Markt.
32	„ II		Weststraße die graden No. 40 bis zu Ende und ungraden No. 1 bis zu Ende, Chausseestraße 6 (Schule), Feldchen einschließlich Provinzialirrenanstalt, Haldenstraße, Asselnerstraße die geraden No. 2—8 einschließlich Brackelerweg, Potsdamerstraße 38 und 40.	1252	5	Louis Kühl, Landwirt.	Meier, Dietrich, Lehrer.	Schule. Chausseestraße 6.
33	„ III		Potsdamerstraße ganz, jedoch ausschließlich der Häuser 38 und 40, Asselnerstraße, die ungraden No 1 bis zu Ende und die graden No. 10 bis zu Ende, Kuhlenstraße, Schürbankstraße, Kirchstraße, Chausseestraße die graden No. 8—28 (Möller) einschließl.	1505	6	Clarenbach. Adolf, Rendant a. D.	Rödding, Hermann, Lehrer.	Saal beim Wirt Möller, Chausseestraße 28.
34	„ IV		Chausseestraße die ungrade No. 1 bis zu Ende und die graden No. 30 bis zu Ende, Königstraße, Sölderstraße, Oststraße, Margaretenstraße.	1506	6	Vieseler, Heinrich, Gemeindevorsteher	Segering, Wilhelm	Schule, Chausseestraße bei Rathe.
35	„ V		Märkischestraße No. 5 bis zu Ende, Friedrichstraße, Schützenstraße, Herdecker-Straße die graden No. 18 bis zu Ende.	1504	6	Quast, Heinrich, Gärtnereibesitzer.	Michel, Friedrich, Lehrer.	Saal bei Klute (jetzt Crone) Märkischestr. 18.
36	„ VI		Schwerterstraße, Herdeckerstraße die ungraden No. 1 bis zu Ende und die graden No. 2—16 (Mielsch) einschließlich, Pariserstraße.	1501	6	Strüning, Heinrich, Hauptlehrer.	Krabbe, Wilhelm, sen., Schneidermstr.	Schule in der Aplerbeckermark.

Nordhäuser Kautabak,
(aus der Fabrik von G. A. Lavemacker in Nordhausen.)
3 Röllchen **25** Pfg. bei
Julius Boecker,
Schwerte.
8 Hagenerstraße 8.

Zwangsverkauf.

Am **Mittwoch, den 21. Oktober cr.**, vormittags 9½ Uhr, werde ich im Pfandlokale beim Wirt **Böhmer** hierselbst
1 Partie Liköre, Cognac, Portwein, Malaga, ferner 1 Fäßchen Malaga, sowie 2 Dtzd. neusilberne Bestecke
gegen bar versteigern. **Der Verkauf findet bestimmt statt.**
Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 21. d. Mts.**, morgens 10 Uhr, werde ich beim Wirt **Böhmer**
1 Sopha, 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Vertikow und 1 Tisch
meistbietend gegen bar versteigern.
Hammecke,
Vollziehungsbeamter.

Hausverkauf.

Umständehalber bin ich willens mein in den **Rosen** belegenes
Wohnhaus
aus freier Hand zu verkaufen.
Wilhelm Lelitko.

Wohnung

von **4 Zimmern** baldigst an kleine Familie zu vermieten.
Wwe. **H. Schulte,**
Bahnhofstr. 3.

Zwei abgeschlossene
Etagen,
je **6 Räume**, nebst Zubehör pr. November oder später zu vermieten.
W. Stricker.

Ein braves, fleißiges, evangel.
Dienstmädchen
für feineren Haushalt zu sofort gesucht. Etwas Erfahrung im Kochen erwünscht. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein tüchtiges
Mädchen
sucht
Frau Wilh. Borggraefe,
Hagen i. W., Wilhelmstr. 10a.

Parochial-Lehrer-Konferenz.

Schwerte, den 21. Oktober.
Vortrag: Erziehung und Unterricht in ihrer wechselseitigen Beziehung.

Gust.-Ad.-Frauenverein
Dienstag, den 20. Oktober, abends ½8 Uhr.

Holländ. Käse
per Pfd. **55** Pfg.
bei
Julius Boecker,
Schwerte,
8 Hagenerstraße 8.



Statt jeder besonderen Meldung.

Infolge eines Schlaganfalls wurde uns gestern Vormittag unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Dr. phil. Albert Wangerin

entrissen.

Halle a. S. und Schwerte, 20. Oktober 1903.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dr. phil. Ernst Wangerin,
Oberlehrer.

Landw. Lehranstalt, Hagen i. W.

Der Unterricht beginnt Mittwoch, 4. Novbr.
Nähere Auskunft erteilt und Anmeldungen von Schülern nimmt entgegen
Direktor **Dr. Kloepfer.**

Sonnabend, den 31. Oktbr., abends 8 Uhr
im Saale des **„Hotel Ostermann"**
Einziger
Opern-, Balladen- und Lieder-Abend
des Tenoristen Königl. Hofopernsängers
Alfred Rittershaus
Gast der Kgl. Hofoper in **Berlin,** der Kgl. Oper in **Budapest,** der Grand Opéra in **Nizza,** des Teatro San Carlo in **Neapel** etc.
unter Mitwirkung der **Klavier-Virtuosin**
Frl. Marie Kleinhaus aus Hannover.
Gesangs-Vorträge: „Liebesgeständnis" v. Tosti. „Vorbei" v. Achenbach. Trinklied aus **„Cavalleria rusticana". „Die beiden Grenadiere"** v. Schumann. „Die Nebensonnen" v. Schubert. Venezian. Gondellied v. Mendelssohn. „Das Mädchen und der Schmetterling" von Rittershaus. Szene aus **„Bajazzo".** Postillonlied aus **„Der Postillon von Lonjumeau".** Gral-Erzählung aus **„Lohengrin".**
Klavier-Vorträge: Larghetto (D-dur) v. Mozart. Es-dur-Romanze v. Rubinstein. Nocturne (Cis-moll), Valse (E-moll) v. Chopin. Andante favori v. Beethoven. Rhapsodie v. Brahms. „Erlkönig" v. Schubert-Liszt.
Karten: Num. Sitz Mk. **1,50,** nicht num. Sitz Mk. **1,—,** Schülerkarten Mk. **0,50** im Vorverkauf in den Buchhandlungen von C. Saatmann u. Carl Braus.
An der Abendkasse sind die Preise um je 25 Pfg. erhöht.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.



Kräuterwein „Salus" mit der Nonne, vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.
Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0 Weingeist 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenedictenk., Rosmarin, Melissenbl je 0,75, Angelica, Entian Galgantwurzel, Camillenbl., Coriander, Pfefermünzblätter, Canehl je 0,5, Quendel 0,25 Preis der grossen Flasche Mk. 1.75, der kleinen Mk. 1.25.
Zu haben in Schwerte: Drogerie **Carl Trog.**

Neue Hülsenfrüchte!

Erbsen, Bohnen, Linsen,
sehr gut kochend, sind eingetroffen.
Ernst Klein, Hüsingstrasse 15.

Carl Kropp, Leipzig-Sellerhausen 16.

Hyazinthen
12 Stück in 12 Sorten mit Namen auf Gläser — **Ia. Qualität** — ℳ 4.50 für Töpfe. Dtzd. ℳ 2.20 u. 3.50 für den Garten Dtzd. von ℳ 1.60 an.
Riesen-Schneeglöckchen 40 ₰, gefüllt 50 ₰ p. 10 Stück.
Tulpen einfache u. gefüllte in Sorten von 35 ₰ an p. 10 Stück.
Crocus in Sorten 100 St. ℳ 1.75
Narzissen i. Rommel 100 „ „ 1.—
Scilla sibirica einfach und gefüllt 10 Stück 35—50 ₰.
blau z. Einfass. % Stück ℳ 4.—
Größere Post. billiger auf Anfrage.
Hyazinthengläser mit Rillen in weiß 15 ₰, blau, grün 20 ₰ pr. Stück. **Hyazinthenhauben** pr. Dtzd. 60 ₰.
Raupen-(Brumata-)**Leim** ½ kg 80 ₰. Preisbuch verlangen.
Zur kommenden Wintersaison empfehle bereits entwickelte, versandfähige
Champignonbeete
(Größe 50×85 cm).
Von jedermann mit Erfolg weiterzutreiben, p St. ℳ 7.50.
Champignonbrut p. ½ kg 90 ₰, 4 kg ℳ 6.—. Anleitung gratis.

Amt Westhofen.

Anmeldung der Schulden und Lasten.

Zum Zwecke der Berücksichtigung bei der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1904 werden diejenigen Eingesessenen des hiesigen Amts, welche ein Jahreseinkommen von nicht mehr als 3000 M. haben, ersucht, bis zum 1. November d. Js. die Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien, deren Abzug sie vom Gesamteinkommen beanspruchen, unter Vorlegung der Beläge auf dem hiesigen Amtsbüro nachzuweisen. Die früher erfolgten Anmeldungen sind zu wiederholen oder glaubhaft nachzuweisen, daß keine Veränderungen vorgekommen sind.

Westhofen, den 15. Oktober 1903.
Der Amtmann: Graf Haslingen.

Gute
Kartoffeln
(Magnum bonum)
empfiehlt billigst
C. Lethaus.

Ein
Hundetretwerk
zum **Butterkirnen** ist wegen Milchverkauf für 25 Mk. zu kaufen. Bei wem, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine Wohnung
von **2 Zimmern** nebst Keller, Stallung und Gartenland ist per 1. November oder später zu vermieten, **Hörderstraße 68.**

Eine schöne Wohnung
von **3 Zimmern** mit Stallung per sofort oder 1. November zu vermieten. **Sennингsweg 25.**

Geld zu jedem Zweck erhalten Sie durch *Geldmarkt Gera,* Reuß.

Condensierte Milch
(Marke Milchmädchen)
stets frisch empfiehlt
Julius Boecker,
Schwerte,
8 Hagenerstraße 8.

Extra-Preise
für Winterkleiderstoffe.

Ich hatte Gelegenheit, große Posten Winterkleiderstoffe weit unter Preis einzukaufen und verkaufe solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Schwere farbige halbwollene **Kleiderstoffe** 6 m 1 Kleid nur Mk **3,50**
„ „ reinwollene u. halbwollene **Kleiderstoffe** 6 „ 1 „ „ „ **4,50**
„ „ reinwollene **Kleiderstoffe** 6 „ 1 „ „ „ **5,40**

Hübsche Blousenstreifen in Wolle nur 90 Pf. d. Mtr.

Jeder überzeuge sich von der Billigkeit und Güte dieser Kleiderstoffe.

Wilhelm Sasse
Schwerte, Hüsingstr. 3.

Rob. Lippmann, Schwerte,
1 Brückstrasse 1.
Größtes und billigstes Spezialhaus
für
Hüte und Mützen, Wäsche, Kravatten und Handschuhe, Regenschirme
für **Herren, Damen und Kinder.**

Pelzwaren:

Colliers, Kragen und Muffen in **Skunks, Nerz, Iltis, Biber, Marder, Seal u. Elektribisam. Murmel, Kanin etc.**

Pelzwaren kauft man am besten beim Fachmann.
Größte Auswahl am Platze, sehr billige Preise.

Reparaturen und Umarbeiten von Pelzsachen, sowie Ueberziehen und jede Reparatur auch an bei mir nicht gekauften Schirmen auf eigener Werkstatt schnell und billig.



Lampenschirme,
Lampenbälle,
Tischläufer,
Crêppapier
in großer Auswahl eingetroffen.
Carl Braus, Buchhandlg.,
Gr. Marktstraße 3.

Echten
Tilsiter Käse
empfiehlt
Carl Trog.

Jedes Quantum
Kartoffeln
wird zu Mk. 2,40 pr. Ztr. angekauft von
W. Lehmhaus, Schwerte.

Papierkassetten
in reicher Auswahl und einfacher bis feinster Aufmachung empfiehlt
Carl Braus,
Buch- und Schreibwarenhandlung.

Sächsisch-Thüringisches
Technikum Rudolstadt
1. Höhere Fachschule für: Architekten u. Bau-Ingenieure. 2. Mittlere Fachschule für: Hoch- u. Tiefbau-Techniker. 3. Fachschule f.: Bau- u. Möbel-Tischler. Staatskommissar. Staatl. Reifeprüfung.
Prog. durch Direktion.

Reiche Heiraten! Herren jed. Stand. u. Altors — wenn a. ohne Verm. — erh. n. Mitteil. ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien und Bilder z. Auswahl. — U. A. wünschen sich zu verh.: 1 j. Waise mit 150000 M. Verm., 1 häusl. ers. Dame m. 200000 M. Verm. u. 1 Gutsbes., Ww., m. ca. 350000 M. Verm. und spät. Erbe. — Alles Nähere durch F. Gombert, Berlin S. 14.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 19. Oktbr. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Ctr. (ohne Faß) 49,50, Rüböl per 100 kg faßweiße (ohne Faß) 51,00 Mk, gereinigtes Oel per 100 kg 3 Mk höher als Rüböl. Rübkuchen per 1000 kg 89, in kleineren Partieen 93 Mk. Kleie 4,80 Mk. pr. 50 kg. Butter per kg 2,50, Eier per 100 Stück 10,00 Mk. Weizen, neuer I. 16,20, do. II. 15,20 M. 00,00 Roggen, neuer I. 13,20 II. 12,20, III. 00,00, Hafer I. 12,40 II. 11,40, Raps I. 19,75, II. 18,75 Mk., alles die 100 kg.
Köln, 19. Oktbr. Fruchtmarkt Weizen 0 ,00, Roggen 00,00, Hafer 00,00—00,00, Heu 6,00—7,00

Kufeke's Kindermehl
empfiehlt
stets frisch
Julius Boecker,
Schwerte,
8 Hagenerstraße 8.